

Durchschlag des Lötschbergtunnels

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **9 (1911)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2020**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-181690>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durchschlag des Lötschbergtunnels.

Der Durchschlag des Lötschbergtunnels hat Freitag den 1. März, morgens kurz vor 4 Uhr, stattgefunden. Nach der Schweiz. Bauzeitung ergab die vom Montag auf Dienstag durch Herrn Prof. Bäschlin vorgenommene Kontrolle eine

Abweichung in der Richtung von 257 mm	} 1911, Länge rund 15 km
„ „ „ Höhe „ 102 mm	
„ „ „ Länge „ 410 mm	

Am Simplon waren die entsprechenden Zahlen 202, 87, 790 mm . . . 1905, „ „ 20 km

Am Gotthard schwanken die Angaben für das Zusammentreffen in der Richtung von 0,3 bis 0,5 m, Abweichung in der Höhe 5 cm, in der Länge 7,6 m 1880, „ „ 15 km

Es ergibt sich daraus eine Verfeinerung namentlich in der Längenkontrolle, welche übrigens bei allen drei Tunnels eine Minderlänge gegenüber der berechneten ergab. Eine nähere Betrachtung der ausserordentlich schwierigen Verhältnisse bei der Absteckung des Tunnels hoffen wir in Anlehnung an einen Artikel, den Herr Prof. Bäschlin der Schweiz. Bauzeitung in Aussicht gestellt hat, in einer folgenden Nummer bringen zu können; für heute soll nur gesagt sein, dass infolge des unsern Lesern bekannten Einbruches unterhalb des Gasternbodens die ursprüngliche gerade Trasse verlassen und aus vier Geraden und drei Kurven mit den Zentriwinkeln $41^{\circ} 38' 24''$, $58^{\circ} 15' 24''$ und $16^{\circ} 42' 00''$ mit dem Radius 1100 zusammengesetzt werden musste. Die Übertragung der Richtung wurde dadurch unendlich erschwert, und es musste auch der Längenmessung eine peinliche Sorgfalt zugewendet werden, was sich daraus ergibt, dass ein Längenfehler von einem Meter eine seitliche Abweichung von 30 cm zur Folge gehabt hätte.

Wahlen.

Zu Geometern des Vermessungsbureaus Basel sind gewählt worden die Herren:

Albert Müller, Konk.-Geometer in Baden, Eintritt 1. Februar.
Max Frei, „ „ Luzern, „ 15. März.